



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

**Knobloch, Johann
Straßburg, 1509**

**VD16 VD16 W 4382
VD18 VD0096124**

Vo[n] kauffen vn[d] verkauffen beweglicher güter o[der] faren[der] habe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

**Aufkauffen vñ verweg-
licher güter od faren der habe. Zi. ij.**

Beweglich güter oder farend habe zukauffen vñ verkauffen ist gnugsam das alleyn da sey der wilt od er verwilligung des verkauffers: one das ey-
nuch schrifft vber solichen kauff gemacht werde. Vñ sollen solich kausse ge-
schehen vmb geld das in gewisser Sum benennt vñ nitt ein ding vmb das and
geben werde: wie voll in d bezalung das bestympt gelt in kausse auch nitt werde
zūergleychen ist nitt verwilligung des verkauffers sunst nitt.

Vnd so ein solicher kausse farend der habe oder beweglicher güter durch verwilli-
gung des verkauffers vñ kauffers beschloffen zūgesagt vñ auffgenommen ist alle
särlichkeit des verkaufften dinges dē kauffer desselben auffgelegt vñ zūstündich. Ob
auch yme das gekauft ding noch nitt geben od zūgestellt were: doch souerz das der
verkauffer nit sumnuß oder verhinderung thū das verkaufft ding dem kauffer zū
lybern vñ zū vbergeben. auch nitt schulde hab an dē schaden oder ergernuß die
der verkaufften habe vor vberantwortung der selben zūstünden noch darin keyne
betrüg oder geuerde geprauch. Sunst würde er desselben schuldig.

Wann auch gut es sey beweglich oder vnbeweglich verkauft vñnd kaufft nitt
dem geding so der kauffer dz benannt kauffgelt nitt bezall in der zeyt so darauff ge-
setzt würdet das dan die herschafft od eygenthum des gekauften güts dē verkauffer
wid zūstēen vñ keym gefallen sey: so soll es steen in wale vñ willen des verkauffers
vñnd nitt des kauffers ob er wöll den kauff lassen abseyn vñnd das gekauft wider
nemmen vñnd dem kauffer solich gnad thū den kauff abzulassen.

Seyner ein pferdt das gesattelt vñd gezaumet ist verkauft: der soll dem
der das pferdt kaufft den sattel vñ zaum so das pferdt auff vñd an hat dar
zugeben: ob auch des Sattels oder zaums ym kauff nitt gedacht es wirt
de dann sunderlich außgedingt den Sattel oder zaum nicht zūübergebē

Oer einē besitz geprauch oder niessung hatt etlicher güter mag solichem gen-
brauch oder niessung einē anderen verkauffen ein zeyt lang. vñ der erbe od
eygethümer desselben güts ist schuldig dē kauffer solichē geprauch zūlassen
so lang sich gepürt. Dan geprauch oder niessung ist ein gerechtigkeit die in ansehen
des güts dē gut anhangt: wiewol es sunst ein personlich recht ist der person halber.

Szwischen gebüßern die in gemeinschaft güter besitzen oder denen die
gesellschaft halten in hendeln oder dergleych zweytracht entstündē etlicher
habe oder güter halber da ir yeder meynt das yme dasselb zūstündē od von
seynem gelde erkaufft were: so soll vermerckt oder angesehen werden d kauffbrieff
welcher in demselben als kauffer benant ist zūuernūten vñ zūuerteylen dz vō des
selben gelt das gut erkaufft vñ er d recht her sey: Es würde dan anders bewisen.

Nals bald ein kauff zwischen zweyen verwilligt vnnnd beschlossen ist der verkauffer schuldig dem kauffer das gekauft gut zuüberggeben wo er des macht. hatt er aber solich verkaufft gut nitt in seiner gewalt/ vnd mag das nitt vbergeben so ist der kauffer nitt schuldig bezalung oder eynich Interesse vö verzug wegen desselben bezalung für solich gut.

Auß gleycher vrsach so der verkauffer die verkaufft habe oder gut vberantwort hatt ist der kauffer schuldig bezalunge zuthun. Es würde dann sunder geding gemacht tag vnd zeyt bestimpt zubezalen.

In yeder Tutor oder Vormünde so er etwas verkaufft das dem iungen oder Pupil zusteet soll solichen kauff beschreiben vnnnd nemlich bestymmen wes er verkaufft die zal der frucht oder nuzung. in welche jare monat vnd tag. auch die persone der er verkaufft. die Sum vmb wie vil gelds. Vnd so er des nitt thette oder der gemelten stück eins od mee vnderwegen lieffe wüder dem iungen oder pupill zugelassen vnd erteilt der Eydt des kriegs: genant Juramentum in litem. also das der iung schwern vnnnd behalten mag wes yne bedunckt das yne nitt geuerden hinderhalten oder durch solich vnderlassen schadens entstande sey. So aber der vormünder beschreybet wie obsteet so mag er de kauff bewisen durch diener oder arbeyter oder die kauffer des verkaufften dings. Vnnnd zu volkommenheit solicher bewysung dem Tutor oder vormünde der eydt erteilt werden. Aber dieser Eydt des kriegs soll dem iungen nitt zügeteilt werden wider die erben des vormünders sonder gegen den selben volkommen bewysung geschessen.

was zuthun so kauffer oder verkauffer betrogen sind über den halben teil des rechten werths

Li. iij.

Ann vnd so oft kauffer oder verkauffer betrogen seynd vber den halbe teyl des rechten werths des kaufften oder verkaufften guts: so mag derselb betrogen oder seyn Erben clagen vnd den betrieger oder sein erben fürnemmen vmb erstattung des rechten gelts/ lones oder werths.

Das aber der verkauffer möge clagen vnnnd begern eynē solichen betrüglichen kauffe mit recht auff zuthun oder abzustellen: setzen wir ym zeyt zehen jare darun/ der der verkauffer oder seyn erben solichs ersuchen vñ rechtfertigen mögen. vnnnd nach verschynung der zehen jare von der zeyt des kauffs soll dise clag nitt mee statt hann. Wie douon hienor inn dem ersten teil des dritten büchs vnder dem. vij. titel vnd in dem andern teil desselben büchs vnder dem. xxxij. titel beschriben steet.

Wan aber kauffer oder verkauffer einer dem andern aufflegte yne verbünde od vberredte zu schweren oder geloben mitt truwen an Eids statt so er vber den halben teil betrogen das er dannoch nitt clagen noch dar wider reden od thun solt vnd sich dan ersüde das er vber den halben teil des rechtē werts betrogen were Setzen

2